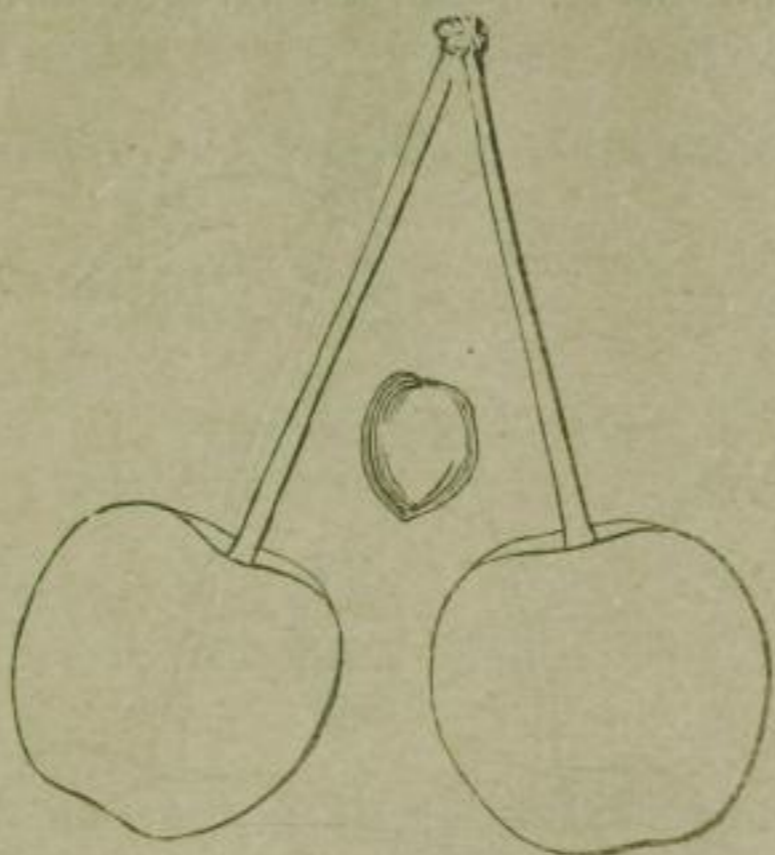


24. Meininger späte Knorpelkirsche.

IIIH. No. 43, D'sOK. No. 24.



Bunte Knorpelkirsche, h. e. *††.

Heimat und Vorkommen: Diese Kirsche kam nach Meiningen aus Frauendorf als goldgelbe Herzkirsche. Die Kirsche dieses Namens fehlte nämlich in dem sonst ziemlich vollständigen Sortiment des Herrn Freiherrn Truchseß und derselbe suchte sie aus Frauendorf zu ergänzen. Sie stimmte jedoch nicht mit den vorhandenen Beschreibungen der genannten, die eine früher reifende dunkelgelbe Kirsche mit weichem Fleische ohne das mindeste Rot hätte sein müssen, die, wie es scheint, auch anderwärts zugleich verloren gegangen ist. Jahn aber erkannte sie als eine sehr schätzenswerte späte Knorpelkirsche und verbreitete sie mehrfach unter obigem Namen, früher auch unter dem Namen „Goldgelbe Herzkirsche aus Frauendorf“.

Litteratur und Synonyme: Späte bunte Knorpelkirsche aus Frauendorf.

Gestalt: Mittelgroß, herzförmig, nach dem Stiele zu ziemlich stark abgeplattet, an dem entgegengesetzten Ende stumpf abgerundet, auf beiden Seiten etwas gedrückt, doch auf der Furchenseite stärker. Die Furche ist deutlich bemerkbar, doch nicht zu tief, geht aber bis zum Stempelpunkt und die Kirsche ist hier am meisten gedrückt, so daß der kleine braune Stempelpunkt in einer kleinen Vertiefung etwas seitwärts steht.

Stiel: Verschieden lang, dünn, weißlich-grün, in enger flacher Höhlung.

Haut: Weißlich-gelb, in völliger Reife blaß goldgelb, an der Sonnenseite lackartig dunkel-farmoisirot, an den anderen Stellen lichter und mit blasserem Rot marmoriert, so daß oft von der Grundfarbe nichts zu erkennen ist.

Fleisch: Sehr fest, weißgelb, unter der Haut rötlich-weiß, durchscheinend, saftreich, Saft nicht färbend, von recht angenehmem, süßem, in guten Jahren auch erhabenem Geschmack.

Stein: Etwas groß, eioval, wenn die Kirsche sich gut ausbildet, rundlich-herzförmig, gewöhnlich mit etwas Fleischanhang.

Reife und Nutzung: Reift in der 6. Woche der Kirschenzeit, hält oft aber noch bis in den August hinaus. Sie hält sich am Baume, wenn kein Regen einfällt, sehr lange gut, ist eine gute Tafel- und Marktfrucht.

Eigenschaften des Baumes: Derselbe wächst stark, wird groß und ist recht fruchtbar, was besonders darin seinen Grund hat, daß der Baum spät, unter allen Süßkirschenarten am spätesten, blüht und somit den so oft noch bei uns vorkommenden Spätfrösten entgeht.

Einteilung der Kirschen.

Das bisher für Kirschen gebräuchliche System verdanken wir dem Freiherrn von Truchseß, einem verdienstvollen Pomologen, der sich besonders die Bestimmung und Klassifizierung der verschiedenen zahlreichen Kirscharten zur Aufgabe gemacht.

Truchseß gruppierte alle Kirschen nach der natürlichen Abstammung derselben und unterschied 4 Geschlechter, nämlich: den Süßkirschbaum und Sauerkirschbaum, den kleinen Sauerkirschbaum und den blütenprossenden Sauerkirschbaum. Je nach der Farbe der Frucht und je